



~~17~~
EX BIBLIOTH.
NATIONIS HUNGAR.

VITEBERG.

V-1

SIGNAT. MDCCCXXIII

Schuldiges Ehren = Wahl /

Welches
Der Wohl- Seelig verstorbenen

Tit.

F R A N K E N



Johannen,

geb.  Winklerin,

Am Tage

Ihrer ansehnl. Beerdigung /

war der 23. Septembr. Anno 1714.

Behmützig aufrichteten

Dero

schmerzlich betrubte Ehemann

und sämtl. hinterlassene Waisen.

ABTEILENDERS / Druckts Johann Ludolph Finckelars.



† † † † † † † † †



Je will es möglich seyn!
Daß ich/ mein treues Kind/
Viel Worte könnte machen?
Der harte Todes- Wind

Verderbet alle Sachen!
Die mir die Poesie zuweilen hat gebracht/
Wenn sich mein blöder Geist mit ihr bekandt gemacht.
Inzwischen schwere ich/
Der Liebe nimmer zu vergessen!
Die ich/ mein Schatz/ bey Dir beessen.
Erforsche mich!
So findestu Dein gantzes Wesen
In meine treue Brust geprägt!
Wobey die Überschrift zu lesen:

Hier ist der beste Kern von Frauen beygelegt.

Wegen zitternder Hand/ und bebender Herzen/ kunte hey dem Ehren-
Wahl seiner ehemahls sehr- inniglich geliebtesten Ehe- Frauen ein
mehrers nicht auffbauen der hinterlassene betrübte Wittber

M. Christian Friederich Granewitter /
von Chemnitz /

R. getr. P. der Hochlöbl. Phil. Facult. Assessor, und des Lycei
der Churstadt und Vestung Wittenberg Rector.

GEEH Kinder sehen hier / und bitten vor das Leben /
 So du / **Dreyeinger Gott** / Der Mutter wollest geben /
 Die ist / o hartes Wort / in letzten Tagen liegt /
 Und von des Todes Grim bey nahe wird besiegt.
 Es steht ja unser Wohl auf Ihrem Wohlergehen;
 So lange sie uns noch mit Treue kan vorsehen /
 So landet unser Schiff in sichern Haafen an /
 Und es ist künftig hin um uns noch nicht gethan.
 Was vor ein holdes Glück wird unsre Brust erfreuen /
 Wenn du mit frischer Krafft sie wieder wirst verneuen!
 Wenn du Sie unter uns in Segen leben laß /
 So freyret unser Mund noch manches Jubel / Fest.
 Hingegen / **Treuer Gott** / wo du sie laßt ersterben /
 So müßen wir mit Ihr in früher Zeit verderben /
 Im Frühling unrer Zeit / da manches Sie kaum kennt /
 Ob es gleich mit dem Mund Sie liebe Mutter nennt.
 Wie wird / **Erhabner Gott** / das Schiff des Glücks zerscheytern /
 Wenn Du Ihr Lebens Ziel nicht ferner willst erweitern!
 Wie wird mit Sturm und Wis der wilden Wellen Wuth
 An uns Verlassene abfühlen ihren Muth!
 Bald wird das matte Schiff den harten Fels erblicken /
 Bald wird es Boreas in hohe Lüfte schicken /
 Bald wird es wiederum in tiefen Abgrund seyn /
 Bald fällt es endlich gar in tausend Stücken ein.
 Bey solcher großen Noth erhöre unser Klagen /
 Ach! höre / was das Hers / was unsre Lippen sagen /
 Erbarme dich! o **Gott** / und wende dieses Leyd /
 So sind zu deinem Dienk wir allesamt bereit.
 Wie aber / **Großer Gott** / wilt Du uns nicht erbören?
 Will denn Dein Vater Hers sich gar zu uns nicht kehren?
 Schlägstu / **Gerechter Gott** / mit unbarbarischer Pein /
 Und sollen wir denn gar von Dir verstoßen seyn?
 Ach ja! Du hast den Arm nun über uns gestreckt /
 Der uns den tiefsten Schmerz / ach! allzutrüb erwecket;
 Die Ruthe schlägt auf uns; sie schonet keines nicht /
 Ob einem jeden gleich das matte Herze bricht.
 So hart nun dieses scheint; so schwerlich wir getroffen;
 So wollen wir doch noch auf Deine Hülffe hoffen.
 Gesezt / es wäre ist Dein Ohre zuæthan /
 Wer weiß / worzu uns diß hinkünftig dienen kan?
 Es ist das fünfte Jahr nicht ganz und gar verlossen /
 Da wir ein Thranen Meer aus lauter Angst vergossen /
 Indem des Todes Grimm uns unsern **WERN** nahm /
 Jedoch befanden wir / daß Deine Hülffe kam.
 Du gabest guten Rath / und halffst aus allen Kummer /
 Wir machten gleichsam auf aus einem tiefen Schlummer /
 Als Du uns unverhofft Demselben anvertraut /
 Der biß daher an uns bey Tag und Nacht gebaut.
 Du gabest einen Mann / der Vater Treu erwiesen /
 Und den wir noch dazu den treuen Lehrer hießen /
 Der hat (wir preisen es) so viel an uns gethan /
 Daß unser schwacher Mund es nicht genug sagen kan.
 Erhalte Diesen nur / und mehre Seine Jahre /
 Behüte Jhn / o **Gott** / vor einer Todten Wahre;
 Beschütze auch zugleich der Hoben Freunde Schaar /
 So landet unser Schiff / bestreyet von Gefahr.

Doch ehe wir annoch die Thronen-Zellen enden/
 So wollen wir uns hin zu unserm Sarge wenden/
 Wo unser Mutter = Herz in düstern Kleidern liegt /
 Nachdem Sie dieser Welt mit Freuden obgesiegt.
 Erlaube / theures Herz / daß wir noch hieber kommen !
 Wie wir uns insgesamt nach Pflichten vorgenommen /
 Dir vor die Mutter = Treu den letzten Dank zu thun /
 So wünschen wir zugleich / daß Du magst selig ruhn.
 Wir wissen / wie Du stets vor unser Hehl gewachet /
 Und wie uns Deine Huld so freundlich angelächet;
 Drum sagen wir Dir Dank bey Deiner kühlen Grufft /
 Worein man Dich geleat / bis jene Stimme ruft :
 Steht auf / ihr Todten / komit / und gehet vor Gerichte /
 Komt / komit / erscheinet nun vor G'Dres Angesichte ;
 Als dem so hoffen wir / wenn Du wirst dahin gehn /
 Bey Dir vor G'Dres Thron mit Lob und Dank zu stehn.

So viel vermochten bey vielen Jammer zu versetzigen
 die betrubten Waisen

Johann George Hauptmann /	} Lycei Vitemberg. Alumni.
Johann Gottfried Hauptmann /	
Johann Gottlieb Hauptmann /	
Johanna Christiana Hauptmannin /	
Johann Sigmund Hauptmann /	
Christiana FRIDERICA Keanevitterin.	



Ung.

VI 1

= [Occasionalia Vol. 2.
= Fumeralia K.-R.]

X.285598A

W 117
W 118



Schuldiges Ehren = Wahl /

Welches
Der Wohl- Seelig verstorbenen
Tit.

H A N N S



Johannen,

geb. Hinkelerrin,

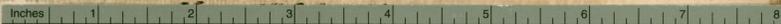
Am Tage

Ihrer ansehnl. Beerdigung,

war der 23. Septembr. Anno 1714.

Behmützig aufrietheten

Dero



Inches

Centimetres

Farbkarte #13

B.I.G.

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

